

Forschungsvignette:
Die Bewertung emotionalen Weinens unter Jugendlichen in
Abhängigkeit vom Geschlecht

Stell dir folgende Situation vor: Du hast dich im Rahmen deiner forschenden Abschließenden Arbeit (ABA) mit folgender Frage beschäftigt: „**Wie bewerten Jugendliche emotionales Weinen bei anderen Jugendlichen und welche Rolle spielen dabei Geschlechterstereotype?**“ Du hast dich für dieses Thema entschieden, weil es gesellschaftlich relevant ist und auch dich selbst sowie deine Mitschüler:innen betrifft. Zwar gibt es bereits Studien, die geschlechtsspezifische Unterschiede in der Wahrnehmung von emotionalem Weinen belegen (Fischer et al. 2013, van de Ven et al. 2017), jedoch fehlte bislang eine Untersuchung, die sich gezielt damit beschäftigt, wie Jugendliche das Weinen Gleichaltriger wahrnehmen – und inwiefern Geschlechterstereotype dabei eine Rolle spielen.

Um diese Forschungslücke zu bearbeiten, hast du eine **Studie mit 124 Jugendlichen** im Alter von **15 Jahren** durchgeführt, darunter **62 weibliche** und **62 männliche** Teilnehmende. Allen Teilnehmer:innen wurde ein **kurzes Szenario präsentiert**: Eine gleichaltrige Schülerin bzw. ein gleichaltriger Schüler weint nach einer schlechten Note in einer Schularbeit. Die Teilnehmenden sahen dazu jeweils ein **Foto – die eine Hälfte der Stichprobe das Foto eines weinenden Jungen, die andere Hälfte das Foto eines weinenden Mädchens**. Anschließend füllten die Teilnehmer:innen einen Fragebogen aus, in dem sie ihre **Einschätzung zur gezeigten Person mitteilten**.

Die Ergebnisse deiner Studie zeigen **deutliche geschlechtsspezifische Unterschiede**: Emotionales Weinen bei **weiblichen Jugendlichen wurde signifikant häufiger als angemessen und nachvollziehbar bewertet**. Bei **männlichen Jugendlichen hingegen** wurde emotionales Weinen **öfter als unangemessen und schwach eingeschätzt**. **Das Geschlecht der beurteilenden Personen spielte bei der Beurteilung hingegen keine Rolle**.

Damit liefert deine Arbeit erstmals empirische Erkenntnisse darüber, wie emotionales Weinen unter Jugendlichen selbst bewertet wird – und inwiefern diese Bewertungen von stereotypen Geschlechtervorstellungen beeinflusst sind. Gleichzeitig zeigt sie auf, wie wichtig es ist, mit Schüler:innen über dieses Thema zu reflektieren, um emotionale Ausdrucksfreiheit im Jugendalter zu fördern.

Wie jede Studie bringt aber auch deine Untersuchung gewisse **Einschränkungen** mit sich: **Fotos können die Komplexität realer sozialer Situationen nur bedingt abbilden**. Auch ist nicht auszuschließen, dass Teilnehmende sich beim Ausfüllen des Fragebogens an **sozial erwünschten Antworten** orientiert haben – insbesondere bei einem sensiblen Thema wie dem emotionalen Weinen. Zudem wurde in der Studie ausschließlich mit binären Geschlechtskategorien gearbeitet, **geschlechtliche Vielfalt blieb also unberücksichtigt**.

Zukünftige Studien könnten daher auf **dynamischere Stimuli** wie Videos oder Rollenspiele zurückgreifen, um emotionales Weinen realitätsnäher darzustellen. Ebenso wäre es wichtig, auch nicht-binäre Jugendliche Personen in die Studie einzubeziehen, um ein umfassenderes Bild von Geschlechterstereotypen zu gewinnen.

Zitierte Quellen:

Fischer, A. H., Eagly, A. H., & Oosterwijk, S. (2013). The meaning of tears: Which sex seems emotional depends on the social context. *European Journal of Social Psychology*, 43, 505–515.

van de Ven, N., Meijs, M. H., & Vingerhoets, A. (2017). What emotional tears convey: Tearful individuals are seen as warmer, but also as less competent. *British Journal of Social Psychology*, 56(1), 146-160.

